

# Messungen contra Empfindungen der Bürger

**ERBSCHLÖER STRASSE** Anwohner wurden bei der Bezirksvertretung nicht gehört und verließen den Saal.

Von Wolfgang Wohlers

Was ist die Wirklichkeit in der Erbschlöer Straße? Zumindest in der Frage des Autoverkehrs gehen dazu schon länger die Meinungen auseinander. Während die Anwohner aus ihrer Sicht beklagen, dass die Autofahrer vor ihren Haustüren zu schnell fahren und zu viele Fahrzeuge zu viel Lärm verursachen, bemühen sich die zuständigen städti-

sehen Stellen um eine Objektivierung der Fakten. Eine ausführliche schriftliche Aufstellung der Ergebnisse verschiedener Geschwindigkeitsmessungen und Verkehrszählungen für die Bezirksvertretung Ronsdorf brachte jetzt interessante Einblicke in die alltägliche Situation auf der Erbschlöer Straße.

Ausgehend von den Werten, die eine Verwarnung wegen zu schneller Fahrens zur

Folge gehabt hätten, liegt die Zahl der Geschwindigkeitsverstöße fast durchgängig deutlich unter einem Prozent der vorbeikommenden Fahrzeuge. Der Spitzenwert liegt bei 3,53 Prozent. Das ist nach Einschätzung der Verwaltung ein so geringer Anteil an Übertretungen, dass keine regelmäßige Messstelle eingerichtet werden muss. Diese vorgelegten Werte werden von den Anwohnern deutlich

kritisiert. Sie definieren den gültigen Messwert nicht an der Verwarnungsgrenze, sondern bei genau 50 km/h und kommen zu dem Schluss, dass weitaus mehr Fahrzeuge zu schnell unterwegs sind. Allerdings äußerten sie ihren Standpunkt vor der Bezirksvertretung nicht darlegen. Einen Antrag der SPD-Sprecherin Ingrid Rodde, die Sitzung zu unterbrechen und der Bürgerinitiative Gelegenheit zur

Stellungnahme zu geben, wies Bezirksbürgermeister Lothar Nägelkriener mit der Begründung zurück, die Bürger hätten sich bei ihrer letzten Anhörung nicht an getroffene Abmachungen gehalten. Daraufhin verließen die Anwohner umgehend die Sitzung.

Erfreuliche Nachricht: Ein Lastwagen-Durchgangsverkehr durch Ronsdorf, der sich als Markt-Ausweichverkehr ergibt, ist nicht erkennbar.